
Kirche im hr

- SENDUNGEN
- AUTOREN/AUTORINNEN
- AKTUELLES
- ÜBER UNS
- KONTAKT
- SEARCH

[Startseite](#) > [Sendungen](#) > [2023](#) > [hr4_Uebrigens](#) > [02](#) > 03

Verwandtschaften und Verbindungen

03.02.2023 um 17:45 Uhr



Ein Beitrag von
Susanna Petig,
Evangelische Pfarrerin, Kirchspiel Gensungen,
Felsberg /Eder

Beitrag teilen:

Beitrag ausdrucken:

Beitrag downloaden:

Beitrag anhören:



Bild: Pixabay / Gisela Merkur

Verwurzelung n und Verbindungen

„Ist die Wurzel heilig, so sind auch die Zweige heilig“.

Der Apostel Paulus formuliert diesen Satz in seinem Brief an die Christinnen und Christen in Rom (Der Brief des Paulus an die Römer, Kapitel 11, Vers 16).

Kein Automatismus

„Mann, Paulus“, denke ich und schmunzele ein wenig in mich hinein, „täuschst du dich da nicht mal? Können nicht auch die besten Eltern manchmal Kinder haben, die auf Abwege geraten? Dann mag doch die Wurzel so heilig sein, wie sie will: die Zweige sind es dann ja nicht unbedingt!“

Aber weil ich weiß, dass Paulus ja im

Allgemeinen seine Worte und Sätze wohlüberlegt niederschreibt, will ich seinen Gedanken nicht gleich abtun, sondern ihm erst mal nachgehen.

Ein Bild für das Verhältnis von Christentum und Judentum

Beim Nachlesen merke ich: Er überträgt das Bild vom Baum mit Wurzel und Zweigen zwar tatsächlich auf die Menschen, aber ihm geht es um das Verhältnis zwischen dem jüdischen und dem christlichen Glauben. Das Christentum wurzelt im Judentum, erinnert er, und bei allen Unterschieden sind diese beiden Religionen doch miteinander verbunden. Und dabei sollten die Einen und die Anderen respektvoll miteinander umgehen.

Passt auch der Islam ins Bild?

Dieser Gedanke gefällt mir – und ich frage mich, wie Paulus den Islam hier noch einordnen würde. Zu seiner Zeit gab es den muslimischen Glauben noch nicht, Mohammed hat erst ein paar Jahrhunderte später gelebt. Aber wäre es nicht nur logisch, auch den Islam als einen der Zweige zu sehen? Der Glaube an den einen Gott verbindet uns doch miteinander.

Gegenseitige Achtung

Paulus bestreitet ja gar nicht, dass es Unterschiede – ja, sogar Unvereinbarkeiten – gibt. Aber er macht sich stark für gegenseitige Achtung. Keiner und keine soll auf die Anderen herabsehen, sondern sich vielmehr bewusst machen, was verbindet. Und das

gilt dann vielleicht auch wieder für das
Leben in der Familie.

WEITERE THEMEN

Das könnte Sie auch
interessieren



23.04.2024hr3 MOMENT MALPessach: Befreiung
feiernvon Dr. Fabian Vogtzur Sendung



22.04.2024hr2 ZUSPRUCH **Das Heilige in Dir und mir** von
Dr. Christine Lungershausen zur Sendung



09.04.2024hr3 MOMENT MAL **Zuckerfest** von Dr. Fabian
Vogt zur Sendung



05.04.2024hr2 ZUSPRUCH **Zu christlichen Wurzeln des
Antisemitismus** von Dr. Ansgar Wucherpfennig zur Sendung

- PRESSE
- IMPRESSUM
- DATENSCHUTZ

Copyright © 2024

- Facebook
- RSS